



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Mittwoch, 9. August 2000

Wichtiger Vertreter der evangelischen Publizistik

Journalist, Publizist und Pfarrer Eberhard Stammler wird 85

Stuttgart. Der evangelische Pfarrer, Journalist und Buchautor Eberhard Stammler feiert am 14. August in Stuttgart seinen 85. Geburtstag. Der Pressesprecher der württembergischen Landeskirche, Christof Vetter, würdigt Stammler als einen „wichtigen Vertreter der evangelischen Publizistik nach dem Zweiten Weltkrieg“. Er habe bei der Institutionalisierung der Aus- und Fortbildung im Bereich der evangelischen Publizistik „wichtige Meilensteine gesetzt“, so Vetter weiter. An vielen Orten habe der Journalist und Pfarrer die protestantische Stimme vornehmlich in den Printmedien zu Gehör gebracht. Vetter, der gleichzeitig Geschäftsführer des Freundeskreises der Christlichen Presseakademie e.V. ist, würdigte damit einen der Gründer der Christlichen Presseakademie, heute: Evangelische Medienakademie, die seit 50 Jahren ein umfassendes Aus- und Fortbildungsangebot im journalistischen Bereich macht. Stammler habe es immer als seine Aufgabe gesehen, seine protestantische Überzeugung für alle Menschen wahrnehmbar zu machen, es gleichzeitig aber nie gelassen, auch die Kirche des Protestantismus aus der Sicht des Publizisten und Journalisten zu kritisieren.

Stammlers Anliegen war und ist es, dass der Protestantismus in der Gesellschaft zu Wort kommt. Er war in führenden Positionen als Journalist tätig. So war er von 1947 bis 1948 Redakteur beim neu gegründeten „Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt“, 1952 bis 1964 Chefredakteur der von ihm mitbegründeten Zeitschrift „Junge Stimme“, 1964 bis 1965 stellvertretender Chefredakteur bei „Christ und Welt“ und 1971 bis 1982 Chefredakteur der Monatszeitschrift „Evangelische Kommentare“. Neben diesen beruflichen Stationen meldete sich Stammler in verschiedenen Zeitungen, aber auch im Rundfunk und bei Vorträgen zu Wort.

Stammler sah es als seine Protestanten-Pflicht an, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Er beteiligte sich maßgeblich an der Gründung des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Publizistik, dem Dachverband der Medienaktivitäten der evangelischen Kirche in Deutschland. Aus Sorge um einen kritischen und kompetenten journalistischen Nachwuchs gründete er 1950 gemeinsam mit Freunden die Christliche Presse-Akademie, die bis heute Kurse für Jung-Journalisten anbietet. 1957 bis 1971 war er Mitglied des Beirates für Innere Führung beim Bundesverteidigungsministerium. Für Aufsehen sorgte

Anfang der siebziger Jahre der Austritt des Trägers des Bundesverdienstkreuzes aus der CDU, weil er den Kurs der Partei nicht mehr mitgehen wollte.

Heftig ging Stammler mit seiner Kirche ins Gericht. Es hat ihn enttäuscht, dass der Wind des Aufbruchs in den Nachkriegsjahren so rasch verebbte. Stammler, der von 1941 bis 1947 Gemeindepfarrer in Blaubeuren und von 1949 bis 1951 Jugendpfarrer in Stuttgart war, kritisierte in Büchern wie „Protestanten ohne Kirche“ und „Kirche am Ende unseres Jahrhunderts“ die Befangenheit einer Beamtenkirche in „spießbürgerlich-konservativen Denkklišees“. Dennoch hat die Kirche nach seiner Überzeugung eine Zukunft. Diese liegt in lebendigen Kirchengemeinden, sagt Stammler in einem Interview in der aktuellen Ausgabe des Evangelischen Gemeindeblattes für Württemberg. Durch solche Gemeinden „können Menschen angesprochen und gewonnen werden, die Geborgenheit und Gewissheit suchen“, so Stammler. Im selben Interview fordert er die Kirche auf, „sich einer tiefen Erneuerung auszuliefern“, wobei er in der aktuellen Krise die große Chance sieht, „dass die Verheißung, die der Kirche gegeben ist, wieder Wirklichkeit wird“. In der gegenwärtigen Gesellschaft, die nach seiner Meinung von Anpassung geprägt ist, setzt Stammler auf Protestanten, die bereit sind, „Verantwortung zu leben und Verantwortung zu übernehmen“.

Christoph Honnef